

Das Dorfgemeinschafts- haus

Gerhard Riedemann

Im Jahre 1969 war die Mosheimer Volksschule geschlossen worden. Die Schüler besuchen von dieser Zeit an die Stellbergschule in Homberg. Seit dem 1. Januar 1975 hat Mosheim seinen Status als selbständige politische Gemeinde verloren. Mosheim ist jetzt ein Ortsteil der Großgemeinde Malsfeld.

Als eines der ersten Projekte in Mosheim nahm Malsfeld die Umgestaltung der Volksschule zu einem Dorfgemeinschaftshaus in Angriff. Im Oktober 1977 wurde der Um- und Anbau fertiggestellt; das Vorhaben hat 350 000 DM verschlungen.

Die frühere Schule hatte zwei Klassenräume. Der rechte wird geteilt. Es entsteht ein kleiner Raum und ein Raum für die im Inneren des Gebäudes fehlenden sanitären Anlagen. Der größere Klassenraum auf der linken Seite wird mit einer Schiebetür versehen, damit er für größere Veranstaltungen zur Verfügung steht. An diesen Raum wird ein Theken- und Küchentrakt angebaut.

Leider gab und gibt es immer wieder Probleme, Wirtsleute zu finden, die den Mosheimern eine attraktive Gastwirtschaft bieten können.

Bei den Dorferneuerungsmaßnahmen

in den 90er Jahren ist man daher bemüht, die Attraktivität der Gaststätte im DGH zu erhöhen.

Das Konzept sieht vor, einen separaten Eingang von der Kohlenstraße aus zu schaffen. Ein Teil der Freifläche soll als Biergarten genutzt werden. Zusätzliche Toiletten im Kellergeschoss sollen die Benutzung durch Entzerrung von

DGH und Gaststätte verbessern. Die Küche wird vergrößert, die Nordfassade des Gastraumes zur besseren Belichtung geöffnet.

Die Fassade wird gestrichen, das Dach erneuert. Es steht nun auch ein separater Hintereingang zur Verfügung. Außerdem werden öffentliche Parkflächen vor dem DGH geschaffen.



Bild rechts: Das frühere Schulhaus nach Umbau zum Dorfgemeinschaftshaus, 1986.

Links der neue Anbau. Bild oben: eine Aufnahme vom Dorfgemeinschaftshaus aus jüngeren Tagen.